

# Bildungspartnerschaft verlängert

**Aktuelle Vergangenheit:** Die Gesamtschule Friedenstal, die Gedenkstätte Zellentrakt und das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken wollen mindestens für zwei weitere Jahre ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen

Von Corina Lass

■ **Herford.** Die Gesamtschule Friedenstal, die Gedenkstätte Zellentrakt, für die das Stadtarchiv verantwortlich ist, und das Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken, das ehrenamtlicher Träger der Gedenkstätte ist, haben ihre Bildungspartnerschaft verlängert. Gestern unterschrieben Vertreter aller Seiten die Kooperationsvereinbarung für weitere zwei Jahre.

Im August 2014 hatten die Beteiligten begonnen, miteinander zu arbeiten. Und in den vergangenen Monaten kamen sie zu dem Schluss, dass sie das ausgesprochen erfolgreich getan haben und eine Verlängerung daher sehr sinnvoll sei. Dabei schien der Beginn der Zusammenarbeit zunächst wie eine Reise ins Ungewisse. Die sie mit großer Skepsis gesehen habe, wie Helga Kohne vom Kuratoriumsverein unumwunden einräumte.

Wer hingegen mit Schülern Kontakt hat oder gehabt hatte, war da zuversichtlicher, wie Vorsitzender Friedel Böhse als ehemaliger Lehrer sagte. Zu Recht, wie sich zeigte: Beglei-



**Abgemacht:** Hinter der Bildungspartnerschaft stehen (v.l.) Renée Claudine Bredt (Kuratorium), Marion Adriaans, Hannes Rohrbein (beide Lehrer), Friedel Böhse (Kuratorium), Hendrik Sawatzki (Schüler), Heike Schmitz-Ibeling (Schulleiterin), Galat Bicho (Schüler), Ernst Meihöfer (Kultur gGmbH), Leon Begemann (Schüler), Helga Kohne (Kuratorium) und Christoph Laue (Kommunalarchiv). FOTO: LASS

tet von Mitgliedern des Kuratoriums und Lehrern der Gesamtschule entwickelten und präsentierten die Schüler in den vergangenen zwei Jahren mehrere Projekte.

Unter anderem gestalteten sie Gedenkveranstaltungen zur Bücherverbrennung 1933, zur Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 und zum Widerständler Heiko Ploeger. Sie waren an der

Eröffnung der Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“ im Zellentrakt beteiligt und präsentierten in ihrer Schule den Mitschülern eine Ausstellung zur Zwangsarbeit im Raum Herford.

Vieles davon war gestern anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsverlängerung noch einmal Thema: Denn viele in der Stadt, die an der einen oder anderen Ver-

anstaltung teilgenommen hatte, waren so beeindruckt, dass sie noch davon sprechen.

Und die Gesamtschüler? Trotz der zum Teil sehr sperrigen und ausgesprochen pädagogisch klingenden Formulierungen in der Kooperationsvereinbarung sind sie voll der Begeisterung. „Es war super“, sagte zum Beispiel Leon Begemann. „Wir konnten gegen Unrecht sensibilisieren

und nach außen zeigen, welche gute Arbeit hier an unserer Schule geleistet wird.“

Der 17-Jährige freute sich zudem über das Feedback aus der Bevölkerung: Die positive Resonanz kommt auch den engagierten jungen Leuten selbst zugute, indem es ihr Selbstbewusstsein stärkt. „Es hat Spaß gemacht, und es war eine Ehre für uns.“

## Positiv überrascht von den Aktivitäten der Schule

Und der 18-jährige Hendrik Sawatzki ergänzte: „Wir sind bereit für jedes kommende Projekt.“ Er selbst ist erst vor einem Jahr auf die Gesamtschule Friedenstal gewechselt und betont, wie positiv überrascht er gewesen sei über die Bildungspartnerschaft und die Aktivitäten der Schule.

Die Arbeit geht weiter – mit bewährten Projekten, aber auch mit neuem. Demnächst unter anderem mit einem Tanzprojekt.